

# Landkreis Brandheiss

Der Newsletter des Kreisfeuerwehrverbandes Waldshut

---

## Grußwort von Bürgermeister Thomas Kaiser



*Thomas Kaiser, Vertreter der Bürgermeister im Kreisfeuerwehrverband Waldshut*

**Werte Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden, sehr geehrte Damen und Herren,**

manche Menschen verschließen die Augen vor dem, was alles passieren kann, oder schauen weg, wenn sie damit konfrontiert werden. Wer nicht wegschaut, sondern da ist, wenn sie gerufen werden, sind unsere im Landkreis Waldshut ehrenamtlich tätigen Frauen und Männer in unseren Feuerwehren.

Diesen Auftrag, für das Gemeinwohl und unsere Bürger da zu sein, verdient hohe Anerkennung. Ein für mich weiterer und wichtiger Schritt ist der Zusammenschluss von allen Feuerwehren im Landkreis zum Kreisfeuerwehrverband. Eine Institution, die für unsere Feuerwehren über Gemeindegrenzen hinweg nicht mehr wegzu-denken ist. Die Anforderungen werden auch in

diesen Bereichen ständig fortgeschrieben und hier muss es jemand geben, der sich sachlich und fachlich damit auseinandersetzt und viele gemeinsame Themen für unsere Feuerwehren angeht. Sei es die Zusammenarbeit mit dem Landkreis und dem Kreisbrandmeister, die Durchführung von qualifizierten Ausbildungen, die Leistungsprüfungen, die notwendige Jugendarbeit, die vorbeugende Brandschutzerziehung, die Geschicklichkeitsprüfungen für das Lenken von wertvollen Einsatzfahrzeugen und nicht zuletzt ganz besonders die Pflege der Kameradschaft durch die Organisation von Veranstaltungen wie z.B. Kreisfeuerwehrtagen. Die kreisweite Betreuung unserer Altersmannschaften und musiktreibenden Züge soll nicht unerwähnt bleiben. Diese Aufgaben übernimmt unser Kreisfeuerwehrverband mit seinem Vorsitzenden Ralf Rieple und den von den Werk- und freiwilligen Feuerwehren gewählten Vertretern aus allen 5 Regionen, in dem ich auch als Vertreter der Gemeinden des Landkreises über 20 Jahre dabei sein darf. Deshalb ist es mir ein großes Anliegen, diesen über 3.300 Feuerwehrangehörigen in 32 Feuerwehren und 5 Werkfeuerwehren im Namen der Bürgermeister und der Bürgermeisterinnen aus den jeweiligen Gemeinden des Landkreises für ihren unermüdlichen und ehrenamtlichen Einsatz zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger zu danken. Ich wünsche Ihnen allen in diesem ehrenamtlichen Dasein viele positive Stunden und stets unfallfreie Einsätze für die Menschen im Landkreis Waldshut.

Ich wünsche Ihnen allen ein Frohes Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr 2025.

Thomas Kaiser, Bürgermeister von Häusern

# Landesverbandsversammlung in Sinsheim

Am 19. Oktober 2024 wurde in Sinsheim die jährliche Landesfeuerwehrverbandsversammlung abgehalten. Über 400 Delegierte, darunter auch 20 Vertreterinnen und Vertreter aus dem Landkreis Waldshut, repräsentierten die Feuerwehr Baden-Württemberg und wählten neben einem neuen Präsidenten auch seine Stellvertreter.

Mit 97,2 % der Stimmen gewann Michael Wegel die Wahl zum Präsidenten des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg.

Neben dem im Vorjahr gewählten Stellvertreter Stefan Hermann wurde Robin Förster aus Freiburg zum zweiten Stellvertreter gewählt. Als dritter Stellvertreter hatte sich nach Stichwahl Klaus Merz durchgesetzt, ebenso wie Armin Klingenberg, welcher vierter Stellvertreter wurde. Neben lobenden und anerkennenden Worten von Innenminister Thomas Strobl an die Feuerwehr, wurde Dr. Frank Knödler nach seiner 25-jährigen Amtszeit in den Ruhestand verabschiedet. Er wird der Feuerwehr weiterhin mit Rat und Tat zur Seite stehen.



*Die Feuerwehr-Abordnung des Landkreises Waldshut mit dem neuen Verbandsvorsitzenden des LFV Michael Wegel (11. v. l.)*

Der Kreisfeuerwehrverband Waldshut wünscht Dr. Frank Knödler für seinen wohlverdienten „Un-“ Ruhestand alles erdenklich Gute und bedankt sich für seinen unermüdlichen Einsatz.

Den neu gewählten Gremiumsmitgliedern wünschen wir einen guten Start bei der Einarbeitung in die neuen Aufgabenbereiche und stets eine glückliche Hand für die Verbandsarbeit.

*Bericht: Sara Sachs,  
Bild: LFV Baden-Württemberg*

## Die nächsten Termine

12.03.	Kommandanten-Dienstversammlung	04.05.	Floriansmesse, Bonndorf
14.03.	Abnahme Leistungsabzeichen Bronze, Kaitle	11.05.	FF Küssaberg, Rheinheim, Schau und Trau Dich-Tag
21.-23.03.	JF Jugendwart- und Jugendsprecher- seminar, Steinabad	18.05.	FF Waldshut-Tiengen, Tag der offenen Tür
06.04.	Kreissenientreffen, Dogern	28.05.	75 Jahre FF Stühlingen-Lausheim

Weitere Termine auf der Homepage des KfV Waldshut: <https://kf-v-waldshut.de/termine>

# Übung zur kreisübergreifenden Hilfe bei Großschadensfällen



Am Samstag, den 21. September haben mehr als 100 Feuerwehr-Angehörige aus dem gesamten Regierungsbezirk Freiburg an einer Fortbildung für Führungseinheiten im Feuerwehrausbildungszentrum Kaitle teilgenommen, die das Regierungspräsidium Freiburg als höhere Katastrophenschutzbehörde gemeinsam mit der Stadt Freiburg und den Landratsämtern ausgerichtet hat. Im Fokus: das Konzept zur kreisübergreifenden Hilfeleistung. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Feuerwehr konnten hier Einblicke in die Arbeit der Rettungsdienste und der Polizei erhalten und zum Beispiel an Praxis-Workshops zur Lagedarstellung und Lagemeldung im Ernstfall teilnehmen.

Der Tag brachte allen Beteiligten einen wertvollen Erfahrungsaustausch.

Was heißt eigentlich kreisübergreifende Hilfe? Bei Großschadensfällen sind die Landkreise oftmals auf die Unterstützung anderer angewiesen. Nur so können alle Maßnahmen zur Schadensbewältigung und zum Schutz der Bevölkerung schnell und effektiv durchgeführt werden. In genau diesen Fällen greift das Konzept zur kreisübergreifenden Hilfeleistung im Regierungsbezirk Freiburg. Die Anforderung der Einsatzkräfte und -mittel erfolgt über das RP, das einen Überblick über das Einsatzgeschehen im gesamten Regierungsbezirk hat und Einheiten alarmieren kann, ohne den Grundschutz im gesamten Regierungsbezirk zu gefährden.



*Text und Bilder. Regierungspräsidium Freiburg*

## Obmänner entdecken Mineralien und Bergbau

Am 10. Oktober trafen sich die Altersobmänner des Landkreises zu ihrer jährlichen Tagung. In Dachsberg-Urberg begann das Treffen im Mineralienmuseum „Gottesehre“, wo die Teilnehmer von Obmann Bernhard Weber begrüßt wurden. Museumsführer Klaus Hackmann informierte in eindrucksvoller, spannender Weise über die Geschichte des Bergbaus im Schwarzwald, ein Film über Dachsberg und den Bergbau rundete die Führung durch das Museum ab.



*Museumsführer Klaus Hackmann (Mitte)*



Die anschließende Tagung, durch die Kreisobmann Erhard Heide führte, fand im Klosterweiherhof in Wittenschwand statt. Nach der Begrüßung und der Totenehrung folgten Erhard Heides Rückblick auf die zahlreichen Aktivitäten der Senioren des Landkreises im vergangenen Jahr, verbunden mit Dankesworten für die ausrichtenden Wehren. Besonderen Dank galt der Feuerwehr Klettgau für die feierliche und andachtsvolle Ausrichtung der Floriansmesse 2024.

Aus dem Amt des Altersobmanns verabschiedet wurden Josef Wölfle, Hohentengen; Peter

Amann, Küssaberg und Otto Arzner, Dogern. Im Ausgleich dazu konnte Erhard Heide die neuen Obmänner begrüßen:

- Wolfgang Welte, Dogern
- Franz Maier, Hohentengen
- Manfred Gisy, Küssaberg
- Bernhard Link, St. Blasien (kommissarisch bis zur Wahl 2025)

Als nächstes stellten die Gastgeber, Dachsbargs Bürgermeister Dr. Stephan Bücheler und Kommandant Michael Denz, ihre Gemeinde vor und berichteten auch über die Herausforderungen, die die geografischen Gegebenheiten mit sich bringen. Auch für die Feuerwehr ist die Struktur der Gemeinde nicht immer einfach.

Abschließend berichtete Erhard Heide noch von der Obmännertagung in Bruchsal, wo einige Neuerungen, die die Ausbildung der Führungslehrgänge oder die Leistungswettkämpfe betreffen, vorgestellt wurden.

*Bericht und Bilder: Peter Amann, stv. Kreisobmann*

## Kommandanten-Dienstversammlung in Murg



Am Mittwoch, den 13. November fand die dritte Dienstversammlung der Kommandanten in diesem Jahr im Feuerwehrgerätehaus Murg statt. Nach einem kleinen Imbiss wurde pünktlich um 19.30 Uhr mit der umfangreichen Tagesordnung gestartet.

Kreisbrandmeister Dominik Rotzinger berichtete über den Personalwechsel im Amt für Brand- und Katastrophenschutz, die neue ZFeuVwV und die Einbindung der Waldbrand-

komponenten in die AAO sowie den Sachstand zu den Verpflichtungsermächtigungen. Einen breiten Raum nahm das Thema Datenschutz bei der digitalen Alarmierung ein. Verschiedene Blickwinkel wurden beleuchtet und ein Lösungsansatz vorgestellt, welcher weiterverfolgt wird und im Jahr 2025 dann eine Umsetzung stattfinden soll. Ein weiteres Thema war die Einführung des digitalen Einsatzstellenfunks, das weitere Vorgehen wurde besprochen, fast alle Gemeinden des Landkreises sind bei einer möglichen Sammelbestellung dabei. Andreas Sütterlin berichtete noch über den Sachstand der Kreislehrgänge im kommenden Jahr und das neue Vorgehen bei der Vergabe der Lehrgangsplätze. Im Jahr 2026 wird dann auf die neue Lehrgangsverwaltungssoftware umgestellt, was einigen Aufwand und Vorbereitung erfordert, das gesamte Verfahren soll dadurch transparenter werden.

*Bericht und Bilder: Clemens Huber*

# 99 neue Bronze-Abzeichenträger

Jeder Feuerwehrangehörige muss das Leistungsabzeichen in Bronze erringen, wenn er am Lehrgang zum Truppführer teilnehmen will. Aus diesem Grund hat Ende Oktober der dritte und letzte Termin des Jahres zur Abnahme des Bronze-Abzeichens stattgefunden. Von den 110 gemeldeten Teilnehmern konnten 99, also 11 Gruppen, das Abzeichen mit nach Hause nehmen.

Im Jahr 2024 wurde bei insgesamt 36 Gruppen eine Leistungsabnahme vorgenommen. Davon waren 20 Bronze-Gruppen, 8 Silber- und 6 Gold-Gruppen. 2 weitere Gruppen errangen die Sonderstufe des Landkreises Waldshut.

Somit haben eine beachtliche Zahl von rund 340 Feuerwehrangehörigen ein Leistungsabzeichen absolviert.

Nicht vergessen darf man die zahlreichen Schiedsrichter, ohne die die Leistungsabnahmen nicht möglich wären. Insgesamt waren 24 Schiedsrichter bei den drei Terminen anwesend, dazu sind sie im Vorfeld bei zig Übungen der Gruppen gewesen, um ihnen mit wertvollen Tipps und Tricks zur Seite zu stehen.

Die Richtlinien für die Leistungsübungen werden aktuell mit der Landesfeuerwehrschule in Bruchsal überarbeitet und modernisiert. Je-



doch ist noch viel Zeit und Arbeit in diesem Bereich notwendig, um ein gutes Ergebnis zu erzielen. Ab 2026 sollen die Abnahmen dann auch bei uns nach den neuen Regeln stattfinden.

*Bericht: Rolf Küpfer, Schiedsrichter-Obmann  
Bilder: Vivien Schlaak*



# Wie ging das nochmal...

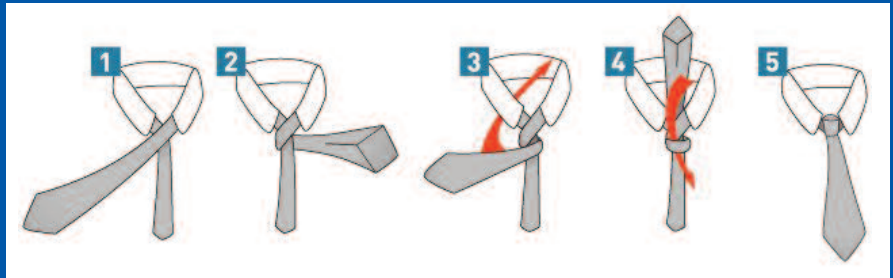


## Knotenkunde mal anders

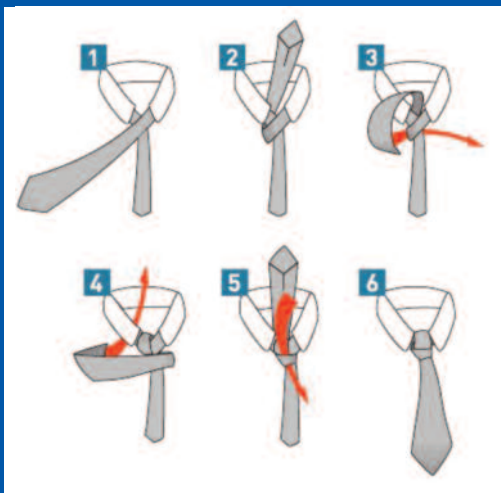
Es ist soweit – die Zeit der Jahreshauptversammlungen geht wieder los! Und wie jedes Jahr stellt diese Zeit manch ein Feuerwehrmitglied vor eine Herausforderung: den Krawattenknoten. Deshalb bringen wir heute Licht ins Dunkle und erklären den Klassiker unter den Krawattenknoten kurz und knapp.

Der **einfache Krawattenknoten** ist aufgrund seiner einfachen Handhabung der beliebteste Knoten. Er funktioniert mit den meisten Krawattenarten und mit nahezu allen Hemdkragen.

1. Lege das breite Krawattenende über das schmale Ende
2. Führe das breite Krawattenende hinter dem schmalen Krawattenende nach rechts hindurch
3. Führe das breite Krawattenende vorne über nach links und von hinten in die Kragenschlaufe.
4. Ziehe das breite Ende zum Hals hinauf und anschließend hinab durch die entstandene Schlinge.
5. Schiebe den Knoten hoch bis zum ersten Hemdknopf, sodass er ordentlich und fest sitzt.



Der **einfache Windsorknoten** ist vor allem für besondere Anlässe ein echter Hingucker.



1. Lege das breite Krawattenende über das schmale Ende.
2. Ziehe es in Richtung des Halses.
3. Führe das breite Ende hinter das schmale Krawattenende.
4. Führe das breite Ende wieder vor das Schmale und ziehe es wieder in Richtung Hals.
5. Schiebe das breite Krawattenende durch die nun entstandene Schlaufe
6. Schiebe den Knoten hoch bis zum ersten Hemdknopf, sodass er ordentlich und fest sitzt.

Quelle: <https://langenmosen.feuerwehren.bayern/service/buergerinformation/krawattenknoten-fur-uniform>

## An alle!

Ihr findet den Kreisfeuerwehrverband und die Kreisjugendfeuerwehr auch auf Instagram. Abonniert diese und schaut einfach regelmäßig vorbei, dort gibt es immer wieder Neuigkeiten aus dem Kreis der Feuerwehren.



# Erfolgreicher Multiplikatoren-Lehrgang für Wald- und Vegetationsbrandbekämpfung

Im Zuge der zunehmenden Bedeutung des Themas Vegetations- und Waldbrand bot der Landkreis Waldshut in Kooperation mit der Feuerwehr Freiburg und dem Amt für Brand- und Katastrophenschutz Freiburg am 27. und 28. September 2024 einen Lehrgang zur Wald- und Vegetationsbrandbekämpfung in Ühlingen-Birkendorf an. Die Zielgruppe waren Führungskräfte ab der Stufe „Gruppenführer“.



Verfügung, was eine großartige Zusammenarbeit darstellte. Auch der Tandemförster des Landkreises, Ralf Göhrig, war als Gast vor Ort.

Der Lehrgang bestand aus theoretischen und praktischen Einheiten. Während am Freitag Theorie vermittelt wurde, stand der Samstag im Zeichen von Praxisstationen und abschließenden Übungen: Vom Umgang mit Handwerkzeug bis zur Einsatztaktik wurde alles durchgespielt, darunter zwei Einsatzübungen – ein Vegetationsbrand in der Ebene und ein Waldhangfeuer. Die vom Landkreis beschafften Rollcontainer für Vegetationsbrände kamen hierbei ebenfalls zum Einsatz.

Fazit: Trotz regnerischen Wetters war der Lehrgang ein voller Erfolg, und die Teilnehmer waren äußerst zufrieden. Die Fortbildung diente als erster Schritt, um Multiplikatoren auszubilden, die ihr Wissen in den jeweiligen Feuerwehren weitergeben können.

*Bericht und Bilder: Andreas Sütterlin, Stv. Leiter Abteilung Brand- und Katastrophenschutz, Landratsamt Waldshut*



Insgesamt nahmen 40 Teilnehmer aus 20 Feuerwehren des Landkreises teil. Unterstützt wurde der Lehrgang von vier erfahrenen Ausbildern der Feuerwehr Freiburg, die ihr Wissen nach dem „Freiburger Modell“ teilten. Die Gemeinde Ühlingen-Birkendorf stellte Räumlichkeiten und eine Übungsfläche zur



# Spiel, Sport Feuerwehr!

Heute berichtet uns Marc Frey von der Jugendfeuerwehr Bernau von der beliebten Kreisveranstaltung, die dieses Mal in Murg-Niederhof stattfand:

„Der Tag begann in unserem Feuerwehrgerätehaus um 9 Uhr morgens. Als alle da waren, fuhren wir nach Murg zu Spiel-Sport-Feuerwehr. Als wir angekommen waren, gingen wir in die Halle, wo es später Mittagessen gab. Hier erhielten wir zuerst unsere Startzeiten. Es gab zwei Runden, einmal blau und einmal rot gekennzeichnet, und pro Runde gab es circa sechs Stationen. Die Aufgaben, die wir meistern mussten, waren zum Beispiel das Pumpen mit einer



alten Wasserpumpe, bei der vier Personen gleichzeitig pumpen mussten. Eine andere Person aus der Gruppe musste mit dem Strahlrohr in ein 100 mm-Rohr spritzen. Das Ziel war es, möglichst viel Wasser zu sammeln, denn so erhielt man die meisten Punkte. Es war auch sehr interessant zu sehen, wie die anderen Jugendfeuerwehren zusammenarbeiten und wie sie miteinander kommunizieren.

Um 17 Uhr fand dann die Siegerehrung statt. Wir sind sehr weit gekommen, sodass wir es auf den dritten Platz geschafft haben. Nach der Siegerehrung fuhren wir wieder nach Hause.“

Bericht: Marc Frey, JF Bernau  
Bilder: Vivien Schlaak